



Wirtschaftswissenschaftlicher Club am Institut für Weltwirtschaft

Kiel, im Juni 2010

Mehr als 100 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik folgten der Einladung des Wirtschaftswissenschaftlichen Clubs am Institut für Weltwirtschaft zur hochkarätig besetzten Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Der EURO in der Krise: Zerbricht die Währungsunion?“ am 7. Juni 2010 in Kiel.

Nach der Begrüßung durch Dr. Michael Take, Vorstand des WWC, hielten **Prof. Dr. Wilhelm Hankel**, prominenter Euroskeptiker der ersten Stunde sowie **Dr. Thomas Mayer**, Chefökonom Deutsche Bank, Frankfurt/Main zunächst jeweils ein einführendes Impulsreferat. Anschließend leitete der Moderator der Veranstaltung, **Prof. Dr. Henning Klodt**, Leiter des Zentrums Wirtschaftspolitik am IfW, zur Diskussion über. An ihr nahm zudem **Dr. Laurenz Czempiel**, Gesellschafter Reuschel & Co. Privatbankiers, München teil.

Lesen Sie hier eine Zusammenstellung zentraler Zitate des Abends:

Professor Wilhelm Hankel:

„Politiker können machen, was sie wollen: gegen ökonomische Gesetzmäßigkeiten sind sie machtlos.“

„Ein Konkurs ist gewissermaßen der Scharfrichter der Marktwirtschaft. Er sorgt dafür, dass nicht soviel Unsinn gemacht wird“

„Der so genannte Rettungsschirm ist nicht mehr als eine Form der Konkursverschleppung“

„Diese Währungsunion wird – früher oder später – an der Kapitalflucht kaputtgehen“

„Es handelt sich um ein verfehltes Währungsexperiment, als das ich den Euro schon immer bezeichnet habe“

„Die Lösung: Krisenländer wie Portugal, Irland, Griechenland oder Spanien sollten aus der Währungsunion austreten. Die Abwertung ihrer Währungen nach außen wird verkündet und führt zu einem geordneten Staatsbankrott. Die Eurozone verschlankt sich.“

„Wenn diese Lösung nicht gewählt wird, werden wir einen Totalkonkurs erleben“

Dr. Thomas Mayer:

„Wir brauchen einen Europäischen Währungsfonds. Das gibt der Politik mehr Einflussmöglichkeit“

„Die so genannten PIGS-Länder werden niemals freiwillig aus der EU rausgehen, weil das einen Staatsbankrott bedeutet“

„Wenn ich als Volkswirt in den vergangenen Monaten eines gelernt habe, dann ist es, auch das Undenkbare zu denken und stets auch die *tail events* anzuschauen“

„Als der Vulkan auf Island ausbrach, hat niemand nach dem Risikomanagement der Fluggesellschaften gerufen. Die wussten doch aber, dass es dort diesen Vulkan gibt. Von den Banken aber wird verlangt, dass sie das alles hätten vorhersehen und absichern müssen“

„Wir haben gehandelt wie Piloten, die sich voll und ganz auf die Ingenieure verlassen, die ein Flugzeug gebaut haben. Die aber dennoch gegen einen Berg fliegen, weil sie auf ihre Instrumente statt aus dem Fenster geguckt haben.“

„Die Banken sind die Sündenböcke“

Professor Wilhelm Hankel

„Die Forderung der Einrichtung eines Europäischen Währungsfonds, wie Dr. Mayer sie erhebt, weitert lediglich den Machtanspruch der Banken aus. Gewonnen ist damit ansonsten nichts, weil das Gesamtproblem damit nicht gelöst ist.“

„In der Bevölkerung besteht ein sehr waches Gefühl dafür, welche Vorschläge ehrlich sind und welche nicht – speziell, wenn es um den eigenen Geldbeutel geht.“

„Die wahre Macht liegt nicht mehr bei demokratisch legitimierten Gremien, sondern bei wenigen Bankfürsten“

„Es heißt, wir retten Griechenland. Aber de facto retten wir die Gläubigerbanken.“

„Die Banken zwingen die Staaten, sie zu retten. Warum eigentlich? Die Vokabel der „Systemrelevanz“ ist eine theoretische Fehlleistung: Unser System lebt von der Produktivität – nicht von der Finanzwirtschaft.“

Dr. Laurenz Czempiel

„Nicht die Hedgefonds sind das Problem – die Banken sind die Bösen, da jede Form der Regulierung ihrer Produkte fehlt“

„Ich bin eigentlich kein Freund von Regularien. Was wir jetzt aber dringend brauchen ist eine radikal andere Bankenregulierung.“

„Banken sollten deutlich verkleinert werden. Sie müssen steuerbar bleiben. Kein Vorstand vermag mehr ein Riesengebilde wie die Citigroup zu kontrollieren.“

Frage: Haben wir das schlimmste hinter uns?

Dr. Thomas Mayer: „Wir sind momentan auf sehr schwankendem Boden und müssen uns wieder auf stabileren Boden begeben“

Dr. Thomas Mayer: „Das System wird sich zusammenraufen. Das alles wird nicht wunderschön werden, aber es wird weitergehen.“

Prof. Wilhelm Hankel: „Ich frage mich seit vielen Jahren, ob nicht das gesamte Finanzsystem grundsätzlich verändert werden müsste! Gegenwärtig ist es weder national noch global steuerbar.“

Dr. Laurenz Czempiel: „Die Krise wird sich wiederholen und sie wird sich verschärfen“

aufgezeichnet von Meike Hebestreit, das AMT, Kiel.

Wirtschaftswissenschaftlicher Club am Institut für Weltwirtschaft

Seit seiner Gründung im Jahr 1920 bietet der Club ein Forum für den Austausch von Instituts- und Universitätsmitarbeitern, Studierenden und Unternehmen. Ziel ist die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. Im Rahmen des Alumni-Netzwerkes pflegt er zudem den Kontakt zu ehemaligen Beschäftigten des Instituts. Er zählt 125 Mitglieder aus dem In- und Ausland. Weitere Informationen zum Club finden Sie auch auf der Homepage <http://www.ifw-kiel.de/das-ifw/wwwc>.